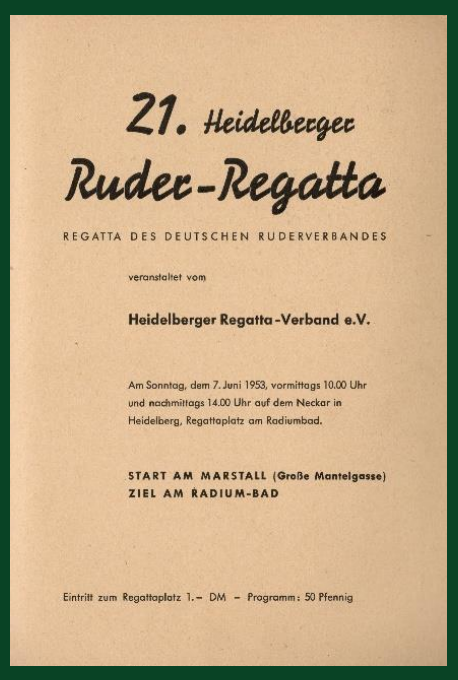
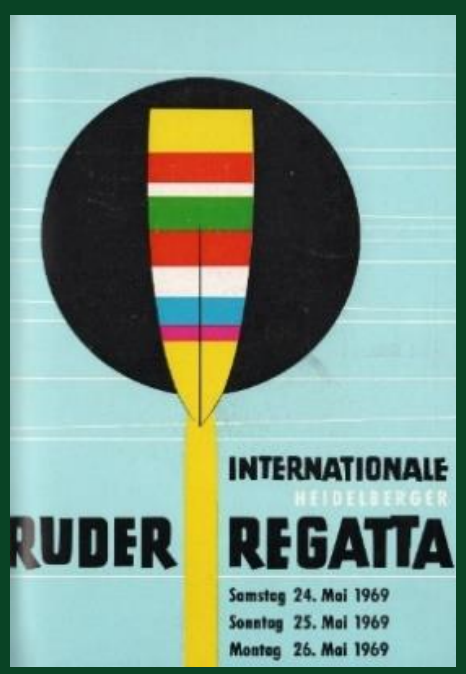
100 Jahre

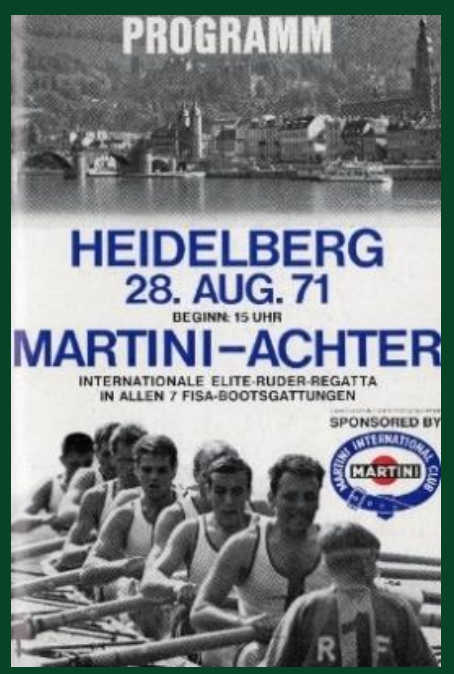
Heidelberger
Regatta-Verband e.V.

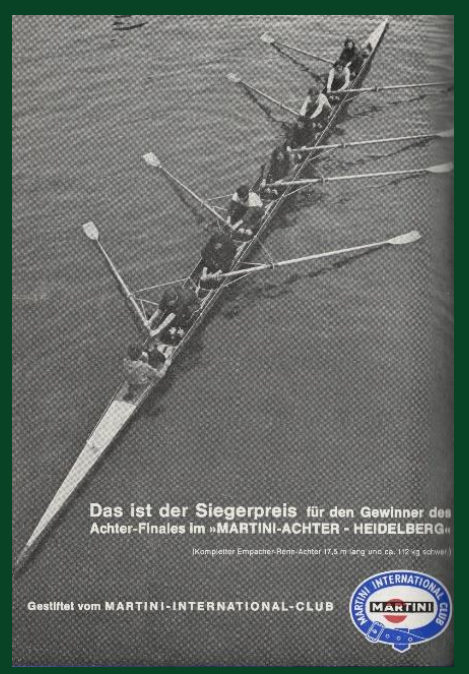


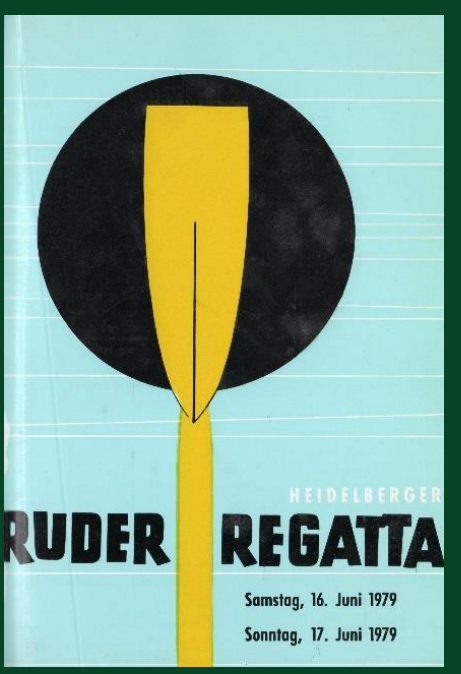
Heidelberger Regatta-Verband e.V.

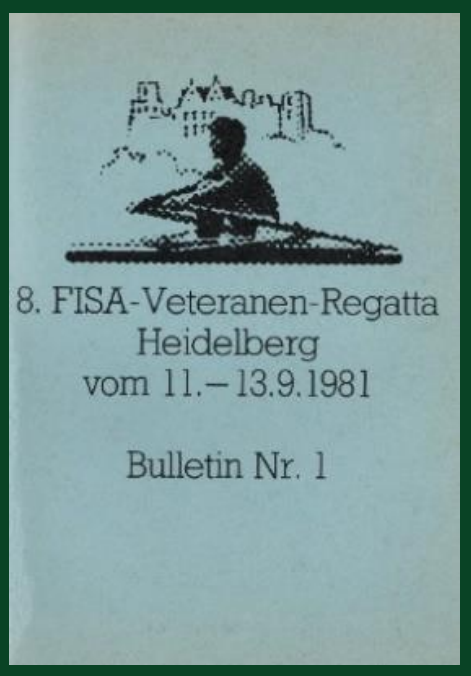
1923 - 2023











JUBILÄUMSFEIER

Samstag, 9. Dezember 2023

PROGRAMM

CHAPEL Raum für Stadtkultur – Heidelberg Südstadt

❖ 16:30 Uhr ❖

Einlass mit Sektempfang

Musikalische Umrahmung

„Duo Jazz Cuvée“ Gunter Kraus und David Joepgen

❖ 17:15 Uhr ❖

Begrüßung

- Christina Beermann-Scheffler, 1. Vorsitzende

Grußworte

- Martina Schott, Deutscher Ruderverband
- Gerhard Schäfer, Badischer Sportbund Nord
- Heike Breitenbücher, Landesruderverband Baden-Württemberg
- Gert Bartmann, Amt für Sport und Gesundheitsförderung, Stadt Heidelberg

Festrede

- Klaus Menold, Ehrenvorsitzender Heidelberger Regatta-Verband

Ehrungen

- Christina Beermann-Scheffler

❖ 19:00 Uhr ❖

Umtrunk und Musik mit DJ Emiko

❖ 20:00 Uhr ❖

Festessen

❖ anschließend **Musik mit DJ Emiko** ❖

DIE ANFÄNGE

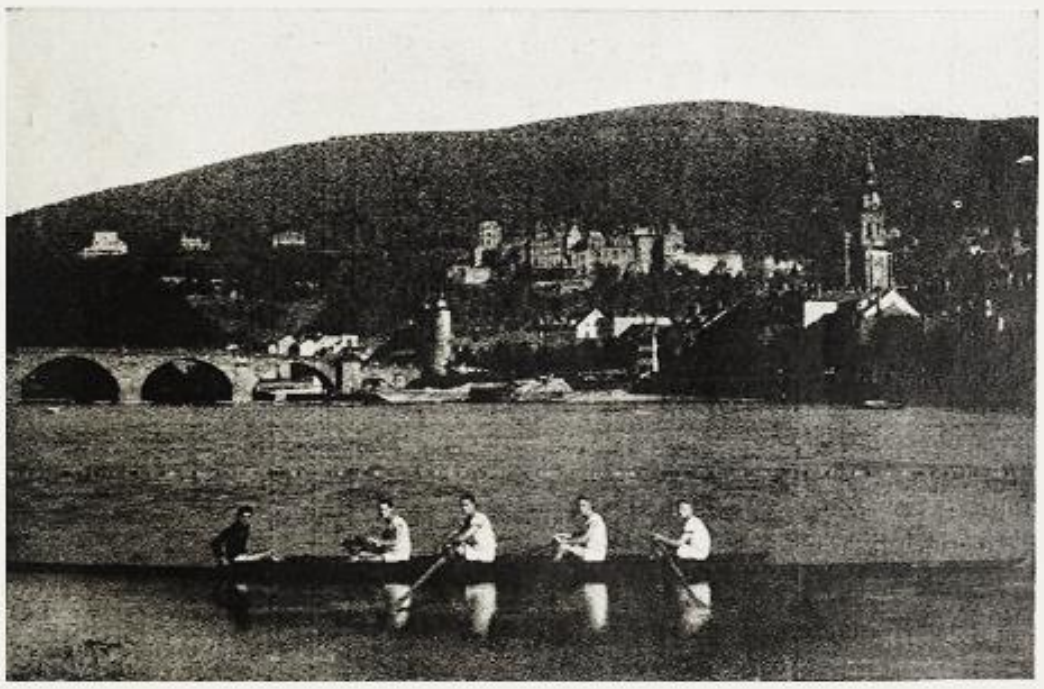
Nr. 6 Heidelberg, den 28. Mai 1925 Gegr. 1889

Heidelberg als Regattaplatz

So sehr sich der Neckar in seinem vielgerühmten Tale zwischen Wimpfen und Heidelberg für Wanderfahrten im Boote eignet, so wenig kommt er mit seinem raschen Wechsel ruhiger Wasserflachen und starker Stromschnellen den Bedürfnissen des Rennrudersports entgegen. Deshalb war es in Heidelberg, wo dieser Sport seit Jahrzehnten eifrig betrieben wird, seither nicht möglich, vollwertige Ruderwett-

Der Heidelberger Regattaverband, zu dem sich der Ruderklub, die Rudergesellschaft und der Akademische Ruderverein zusammengeschlossen haben, will diese Strecke für den Rennrudersport nutzbar machen. Sein Ziel ist nicht, die schon allzugroße Zahl geringwertiger Ruderregatten zu vermehren, sondern er wünscht Heidelberg zu einem erstklassigen Regattaplatz zu machen, auf dem sich alljährlich die besten

geräumigen Hallen eine ideale Unterkunft für die Rennruderer und ihre Boote gewähren. Um die Regattabahn von Mietbooten und Badenden völlig frei zu halten, ist in Aussicht genommen, die Badeanstalten und Mietbootflöße an das Ufer unterhalb der neuen Brücke zu legen und den für sie bestimmten Teil des Flusses durch eine die Rennbahn begrenzende Balkenreihe abzuschließen. Eine besondere



wettkämpfe auszutragen, da es an der für offene Regatten vorgeschriebenen Zweikilometer-Rennstrecke fehlt. Man musste sich auf Schülerregatten und sonstige kleinere Veranstaltungen beschränken, bei denen man mit dem knappen Raum zwischen den Stromschnellen des Hackteufels und ihrem Gegenstück unterhalb der Neuen Brücke auskam. Als man sich in den Jahren 1923 und 1924 entschloß, offene Regatten auszuschreiben, war man auf eine Rennstrecke bei dem 5 Kilometer oberhalb Heidelberg liegenden Ziegelhausen angewiesen, die nur für zwei Kämpfer Raum bot und mehrere das Einhalten der Fahrbahn erschwerende Windungen aufwies.

Alle diese Schwierigkeiten finden nunmehr durch die Aufstauung des Neckars bei Heidelberg ihr Ende. Durch sie wird eine mitten durch die Stadt ziehende, weit über 2 Kilometer lange und an der schmalsten Stelle fast 100 Meter breite, völlig gerade Strecke geschaffen, auf welcher 5 Rennboote reichlich Platz haben.

deutschen Ruderer und ausländische Gäste zusammenfinden. An der tadelfreien Ausgestaltung der neuen Rennbahn und an der Schaffung vorbildlicher Regattaeinrichtungen ist bereits rührig gearbeitet worden. Am Ziel der Regattastrecke, vor dem im Bau begriffenen Kurhaus, sind die neu angelegten Uferböschungen auf die Länge von mehreren hundert Metern terrassiert worden, um die geräumigen Zuschauertribünen aufzunehmen. Die unterhalb der Neuen Brücke liegende Insel ist, soweit sie in die Rennstrecke fiel, abgetragen und im übrigen erhöht worden, so daß sie den Ruderern eine vorzügliche Uferführung gewährt. An der Neuen Brücke, die mit ihren weiten Bögen die Rennstrecke überspannt, werden an den Regattatagen große Nummernschilder angebracht, um den Rennbooten das Einhalten der Fahrbahn zu erleichtern. Das am Ende der Rennstrecke befindliche seitherige Turbinenhaus soll für die Zwecke der Ruderei umgebaut werden und wird dann in seinem

Anziehungskraft werden die für die Sieger bestimmten Ehrenpreise haben. Es sind wertvolle Pokale aus Edelmetall, die nach einem einheitlichen künstlerischen Entwurf hergestellt werden und auch in fünfzig Jahren ständig gegeben werden sollen.

Bei dem regen Interesse, welches alle Kreise der Heidelberger Einwohnerschaft der Sache entgegenbringen, und bei der tatkräftigen Förderung, welche dem Unternehmen namentlich auch durch die staatlichen und städtischen Behörden bereits zu Teil geworden ist, wird es gelingen, die Heidelberger Regatta zu einer hochstehenden und geachteten Veranstaltung auszubauen, zum Nutzen der Gesamtheit und nicht zuletzt zum Nutzen Heidelbergs, denn, wie das Beispiel anderer Fremdenstätte zeigt, dass Schauspiel erstklassiger Wettkämpfe Scharen neuer Besucher und Freunde werben wird.

70er JAHRE

Heidelberg-Stadt HEIDELBERGER NACHRICHTEN Samstag/Sonntag, 25./26. März 1972

Erfolgreich nach neuen Wegen gesucht

Jahreshauptversammlung des Heidelberger Regattaverbandes - Martini-Regatta setzte neue Maßstäbe

Vor einem Jahr noch stand der Heidelberger Regattaverband vor der schwierigen Frage der weiteren Existenz der Heidelberger Regatten. Verschiedene Umstände zwangen den Vorstand, nach neuen Wegen zu suchen, denn die Streichung des städtischen Zuschusses für die Betreuung der ausländischen Teilnehmer machte die Durchführung einer internationalen Regatta unmöglich. Die neuen Wege wurden gefunden und gegangen. Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Peter Gute zeigte, daß es die richtigen Wege waren.

Zwei Regatten wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. Eine nationale Veranstaltung im Frühjahr und eine internationale Regatta am letzten August-Samstag. Der Aufwand hatte sich gelohnt und die investierte Arbeit trug Früchte. Die nationale Regatta brachte dank einer ausgewogenen Ausschreibung mit 59 Rennen unter Verzicht auf die I. Elite-Klasse ein durchweg als gut zu bezeichnendes Meldeergebnis. Alle Aufwendungen konnten gedeckt werden, ja es ergab sich darüber hinaus ein Überschuß.

Die erstmals am 28. August 1971 durchgeführte Elite-Regatta, beschränkt auf die sieben olympischen Bootsgattungen vom Einer bis zum Achter mit Teilnehmern der vorangegangenen Europameisterschaften von Kopenhagen, setzte neue Maßstäbe für das Regattageschehen in Deutschland. Diese Regatta neuen Stils wurde in jederlei Hinsicht vom Martini International Club tatkräftig unterstützt. Die Sponserschaft reichte von der Unterbringung der Teilnehmer über den Siegespreis im Achter, ein werftneues Boot mit Riemen, bis zum gesellschaftlichen Ereignis, dem großen Ball im Königssaal des Heidelberger Schlosses. Eine begeisternde Veranstaltung zu Wasser und an Land, der noch niemals zuvor so viele Zuschauer beiwohnten. Neun Nationen hatten sich daran beteiligt, wovon die Nationalmannschaften Brasiliens, Norwegens, Polens und der USA erstmals in Heidelberg am Start waren. Der eingespielte Regattastab funktionierte präzise, und DRV-Präsident Dr. Claus Heß äußerte sich sehr positiv über die Veranstaltungen, deren weitere Entwicklung man von höchsten Stellen mit Interesse verfolgen will.

In diesem Jahr wird auf die Ausrichtung einer nationalen Regatta zugunsten des „Tags des Rudersports" am 7. Mai verzichtet. Diese bundesweite Veranstaltung, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Heidelberger Ruderklubs durchgeführt wird und die offizielle Eröffnung der olympischen Rudersaison 1972 darstellt, wird auch vom Heidelberger Regattaverband mitgetragen. Am 9. September wird dann zum zweiten Mal das Internationale Elite-Rudern, Martini-Achter, zur Austragung kommen. Bereits heute hat sich die Nationalmannschaft von Neuseeland mit dem amtierenden Europameister im Achter angemeldet. Weitere Teilnehmer werden von den olympischen Ruderwettkämpfen in München erwartet, so daß auch diese Regatta wieder ein rudersportliches Großereignis zu werden verspricht.

Der Kassenbericht, vorgetragen von Jürgen Stieber, wurde ebenso einstimmig gebilligt, wie dem seitherigen Gesamtvorstand Dank und Anerkennung und damit Entlastung erteilt wurde. Die Jahreshauptversammlung, die in den Klubräumen des Heidelberger Ruderklubs durchgeführt wurde, wählte den Gesamtvorstand auch für das Geschäftsjahr 1972. Ihm gehören an Peter Gute (1. Vorsitzender), Georg Thönnissen (2. Vorsitzender), Jürgen Stieber (Kassenwart), Detlef Barth (Schriftführer), Werner Baas (Sportlicher Leiter), Gerhard Menold (Technischer Leiter) und Bernd Werz (Werbeleiter).

Montag, 10. September 1973 Rhein-Neckar-Zeitung Nr. 208 / Seite 3

Ruder-Regatta - wie aus dem Bilderbuch

Drittes Elite-Rudern der Martini-Achter mit internationaler Besetzung auf dem Neckar

Die Voraussetzungen für die Ruderregatta waren geradezu optimal: strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, angesehene sportliche Prominenz, hervorragende Organisation und ein beifallsfreudiges Publikum. Das alles half mit, um das dritte Elite-Rudern der Heidelberger Ruderregatta und des Martini International Club zu einer runden Sache werden zu lassen. Etwa fünftausend Zuschauer säumten das Neckarufer, um die spannenden Wettkämpfe der Ruder-Crews mitzuerleben.

Vor malerischer Kulisse kämpften die Ruder-Champions aus neun Nationen nicht nur um Medaillen, sondern auch mit der Hitze, die am Samstag über dem Neckartal lastete. Schweißgebadet kamen die Spitzenkönner des internationalen Rudersports jeweils über die Ziellinie geschossen und sanken erschöpft zusammen. Der Kampfgeist der Aktiven war zu bewundern, zumal die Schlachtenbummler allein vom Dasitzen und Zusehen schon Schweißperlen auf der Stirn trugen und dabei doch die Möglichkeit hatten, durch kühle Getränke der Hitze ein wenig zu trotzen.

Das sportliche Ereignis brachte ein bißchen internationalen Hauch an den Neckarstrand. 45 Boote aus neun Nationen gingen an den Start, dabei waren die Mannschaften aus Großbritannien, Australien, der CSSR und der Schweiz zum erstenmal zu Gast in Heidelberg. Direkt aus Moskau von den Ruder-Europameisterschaften 1973 kamen die Bronze-Medaillengewinner im Vierer mit Steuermann (CSSR), die Silber-Medaillengewinner von den Olympischen Spielen 1972 im Zweier mit Steuermann (CSSR), die Bronze-Medaillengewinner im Doppelzweier (Großbritannien) und die Bronze-Medaillen im Zweier ohne Steuermann (Bundesrepublik Deutschland). Insgesamt waren 15 bundesdeutsche Vereine bei der Regatta dabei.

Rudersportlicher Höhepunkt bildete natürlich das Große Finale der Achter, bei dem Norwegen, die CSSR, USA und eine Crew der Bundesrepublik um den großen Preis um die Wette ruderten. Mit „Hepp-Hepp"-Rufen wurden die Sportler kräftig angeheizt und die 2000-Meter-Strecke zwischen Alter Brücke und Theodor-Heuss-Brücke wurde für Minuten zu einer turbulenten Sportszene. Die spannendsten Sekunden aber dürften wohl durz vor dem Ziel gewesen sein, als die Mannschaft der USA mit einem knappen Vorsprung vor der Crew aus Norwegen die Ziellinie passierte. Herzlicher Beifall begleitete die Mannschaft der USA, die kurz danach den Siegerpreis des Martini-Achter übernehmen durfte – einen 16 000-Mark-Achter der Bootswerft Empacher aus Eberbach, der von Martini International gestiftet wurde.

Als Abschluß der Regatta waren am Samstagabend die Sportler und Ruderfreunde zu einem Ball in die Stadthalle gekommen, um den Tag gemeinsam zu feiern. Ruderregatta-Vorsitzenden Georg Thönissen bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei den Sportlern und Ausrichtern des Rennens für ihre Beteiligung. Doch zur Ruhe kamen die zuvor stark strapazierten Ruderer auch hier nicht – die „New Black Stars" forderten mit heißen Rhythmen noch einmal sportliche Höchstleistungen – doch diesmal auf dem Tanzparkett. -rek-

2000er JAHRE

Rhein-Neckar-Zeitung 2010

Die Regatta hat ihren Service verbessert

Zuschauer erleben am Wochenende 134 kommentierte Rennen

Heidelberg. (jb) Der Rudersport gewinnt in Deutschland wieder an Fahrt. So freute sich das Organisationsteam des Heidelberger Regattaverbandes bei Meldeschluss über eine „Traumbeteiligung" an der 76. Heidelberger Ruderregatta und der 87. Heidelberger Junioren-Regatta an diesem Wochenende auf dem Neckar. Zum ersten Mal seit Jahren haben sich über 90 Vereine mit 600 Ruderern angekündigt, um in insgesamt 134 Rennen gegeneinander anzutreten. Dieser Zuwachs ist umso erfreulicher, als die im vergangenen Jahr gegründete Ruder-Bundesliga am selben Wochenende ihren ersten Renntag austrägt und somit die Achtermeldungen vergleichsweise niedrig ausfielen.

Sowohl technisch, als auch personell gibt es im Regattaverband (HRV) einige Neuerungen, um eine erfolgreiche Veranstaltung sicherzustellen. Uwe Schwan von der Rudergesellschaft Heidelberg übernahm im HRV die Schriftführung und steht gleichzeitig dem langjährigen Regatta-Moderator und zweiten Vorsitzenden Rainer Fiedler am Mikrofon zur Seite. Um deren Live-Reportage vom Zieleinlauf auf dem flussaufwärts liegenden Regattagelände auf der Neckarwiese beim Publikum noch besser zur Geltung zu bringen, wurde die im vergangenen Jahr getestete neue Lautsprecheranlage angeschafft und eine neue Funkverbindung zum Startbereich eingerichtet, die die bisherige Handy-Verbindung ersetzt.

Natürlich mobilisieren neben dem Regattaverband auch die Rudergesellschaft Heidelberg und der Heidelberger Ruderklub für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung alle verfügbaren Mitglieder. Zelte wollen aufgebaut, Bojen ausgebracht, Startblöcke montiert, Würstchen verkauft und Leichtgewichts-Sportler gewogen werden. Doch auch externe Unterstützung ist unerlässlich. „Wegen der erhöhten Teilnehmerzahl ist uns das Wasserschifffahrtsamt im Bezug auf die Sperrzeiten des Neckars entgegen gekommen", ist der HRV-Vorsitzende Klaus Menold dankbar: „Ohne die Unterstützung von Jörg Huber vom WSA, Gert Bartmann vom städtischen Sportamt, Ulrich Zwissler vom Tiefbauamt und Peter Fischer von der Wasserschutzpolizei könnten wir hier nichts ausrichten."

Auch Südafrikaner sind am Start

Auch einige Ehrengäste werden bei der Regatta erwartet – sowohl an Land, als auch zu Wasser. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, seine Referentin Nicole Huber sowie Johanna Kienzerle, die Vorsitzende des Landesruderverbandes, haben sich angekündigt und werden neben den deutschen Ruderern und einigen Sportlern vom französischen Partnerverein des HRK sogar eine Gruppe aus Südafrika anfeuern können, die den weiten Weg auf sich genommen hat, um im Zweier, Vierer und Achter zu starten.

Rhein-Neckar-Zeitung 2011

Rennfieber auf dem Neckar

Heidelberger Ruderregatta mit gutem Meldeergebnis

Heidelberg. (jb) Vom heutigen Samstag um 10.15 Uhr bis morgen um 16.45 Uhr sind die Neckarwiese und der Neckar wieder fest in einer Hand: Der Heidelberger Regattaverband (HRV) lädt zur Ruderregatta und 76 Vereine sind seiner Einladung gefolgt. Der HRV besteht aus Delegierten der beiden Heidelberger Rudervereine RGH und HRK, der Schülerruderriege des Heidelberg College sowie motiverter Einzelmitgliedern, die sich dem Regattaverband angeschlossen haben. „Die Regatta ist nicht nur für den Regattaverband, sondern auch für HRK und RGH ein Großereignis. Wer nicht selbst als Leistungssportler, Technik-Crew oder Schiedsrichter auf dem Wasser unterwegs ist, kümmert sich an Land um Auf- und Abbau, Zeitnahme, Waage, Regatta-Büro, Verpflegung, Bewirtung und tausend andere Handgriffe", lobt Klaus Menold, bei dem als 1. Vorsitzenden des HRV alle organisatorischen Fäden zusammenlaufen.

Brandenburg und Köln zeitgleich

Allein für das Auswerten aller Anmeldungen und das Aufstellen des Zeitplans musste das Meldeschluss-Team mit Anke Lantin, Michaela Miucci, Petra Menold, Sophie & Daniela Micol einen vollen Urlaubstag einsetzen um dem Ansturm Herr zu werden.

Mit 76 Vereinen, 557 Ruderern und 752 Booten bleibt das Meldeergebnis zwar etwas hinter dem des Vorjahres zurück. „Wenn man aber berücksichtigt, dass sowohl das deutsche Meisterschaftsrudern in Brandenburg, als auch die internationale Juniorenregatta in Köln parallel stattfinden, ist dies ein gutes Ergebnis", resümiert Klaus Menold.

Die größten Meldezahlen werden naturgemäß im Einer erreicht. Bei den B-Junioren gehen in der Leistungsklasse III sogar 17 Boote aufs Wasser – bei vier Startbahnen wird es also fünf Abteilungen geben, in denen je ein Sieger ausgefahren wird. Die meisten Ruderer werden beim Abschlussrennen auf dem Wasser sein – mit fünf Achtern in der offenen Altersklasse wird es auch hier zwei Abteilungen geben. Im Mastersbereich, mit dem Mindestalter von 27 Jahren, werden alle Altersklassen gemeinsam gestartet. Ältere Mannschaften (bis hoch zu Masters H, Mindest-Durchschnittsalter 70 Jahre) bekommen dabei entsprechenden Vorsprung. Im Doppelvierer kommen so neun Masters-Mannschaften zusammen.

Der Start der 1.000-Meter-Rennen befindet sich direkt unterhalb der Theodor-Heuss-Brücke; die 1500-Meter-Starts finden ungefähr auf Höhe der Stadthalle statt. Die Ziellinie befindet sich knapp oberhalb der Ernst-Walz-Brücke, wo der Hochwasser-Container der Stadt Heidelberg als provisorisches Zielbüro dient. Zur Verpflegung hat der Heidelberger Ruderklub im Startbereich um die Theodor-Heuss-Brücke einen Essens- und Getränkestand aufgebaut, ebenso wie die Rudergesellschaft Heidelberg in der Nähe des Zieleinlaufs.

Die Organisatoren werden sowohl im Start- als auch im Zielbereich den Zeitplan aller Rennen sowie die Rennergebnisse stets aktualisiert aushängen.

Einige Spitzenruderer von HRK und RGH fahren nach Köln beziehungsweise Brandenburg und müssen somit leider der Regatta auf dem heimatlichen Neckar fernbleiben. Christopher Herpel vom Heidelberger Ruderklub startet in Brandenburg bei der Kleinbootüberprüfung sowie beim 98. deutschen Meisterschaftsrudern.

Im Riemen-Zweier muss er unter die schnellsten drei Boote kommen, um seinen Platz in den Großbooten und im Ruder-Bundeskader halten zu können. Im ungesteuerten Vierer sowie im Achter startet das U23-Leichtgewicht mit den älteren A-Senioren, hat dort aber durchaus Chancen auf einen Podiumsplatz. Im Vierer tritt sein Boot dabei gegen die amtierenden Weltmeister Martin und Jochen Kühner, Lars Wichert und Bastian Seibt an; für harte Konkurrenz ist also in jedem Fall gesorgt.

Rhein-Neckar-Zeitung 2012

Über 1000 Boote am Start

Für die 78. Heidelberger Ruderregatta am Wochenende gab es ein Rekord-Meldeergebnis

Juli 2017

Royale Regatta in Heidelberg

Die Royals werden Heidelberg am Donnerstag, den 20. Juli 2017 besuchen. Die Ruderregatta am frühen Nachmittag wird den Kurzbesuch abschließen. Gemeinsam mit Ruderinnen aus Cambridge und Rennruderern des Heidelberger Ruderklubs (HRK) und der Rudergesellschaft Heidelberg (RGH) werden zwei Achter gebildet, in denen William und Kate starten werden. Nach Angaben der Botschaft findet der Start nach 14.30 Uhr an der Alten Brücke statt. Die Veranstaltung wird live von der ARD übertragen.

2022 & 2023

Rhein-Neckar-Zeitung 2022

Ruderregatta steigt wieder

Nach einer zweijährigen Pause findet am Wochenende auf dem Neckar wieder die Heidelberger Ruderregatta statt.

Heidelberg. (uve) Zwei Jahre mussten die Ruderer auf dieses sportliche Ereignis verzichten, aber am Samstag (ab 9.15 Uhr) und Sonntag (ab 8.15 Uhr) ist es endlich wieder soweit: Mit dem Doppelzweier Rennen in der Offenen Klasse/Universität über 1000 Meter beginnt die 88. Heidelberger Regatta. "Die erste Regattameldung kam vom Grasshopper Club Zürich", freut sich die neue Vorsitzende des Regattaverbandes, Christina Beermann-Scheffler, über die internationale Beteiligung. Und auch französische Ruderer sind mit dem Aviron Strasbourg 1881 vertreten.

Christina Beermann-Scheffler wurde im letzten Jahr als Nachfolgerin von Klaus Menold gewählt und übernimmt erstmals die Aufgabe, eines der größten ehrenamtlich organisierten Sportevents zu koordinieren.

Nach zwei Jahren Pause freut sich der Heidelberger Regattaverband über ein herausragendes Meldeergebnis. 107 Vereine werden rudern. "Die Heidelberger Regatta ist wichtig als Schaufenster für erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit und das nicht nur für die Heidelberger Vereine", so Beermann-Scheffler. Doch natürlich sind der Heidelberger Ruderklub und die Rudergesellschaft Heidelberg besonders stark vertreten. "50 Aktive gehen für den HRK an den Start", freut sich HRK-Trainer René Modrak. Für die RGH sind es fast 30.

Rhein-Neckar-Zeitung 2023

Kaiserwetter sorgte für gute Stimmung

Bei sommerlichen Temperaturen lockte die Regatta viele Besucher an den Neckar.

Heidelberg. Wer am Wochenende einen Spaziergang auf der Neckarwiese machte, sah unzählige Anhänger, auf denen sich Ruderboote in allen Größen und Farben stapelten. Auf dem Wasser herrschte reges Treiben, Hunderte Ruderboote kämpften sich über die Strecke zwischen der Theodor-Heuss- und Ernst-Walz-Brücke, begleitet von Schiedsrichtern auf Motorbooten. Die 89. Heidelberger Ruderregatta wurde von vielen Zuschauern beobachtet. Angelockt durch Grillgeruch und die feierlich-ungezwungene Atmosphäre fanden auch viele Nicht-Ruderer den Weg auf die Neckarwiese.

rudern.de

10. OKT. 2023 | WETTKAMPFSPORT | VON DEUTSCHER RUDERVERBAND

Spannende Rennen unter guten Bedingungen: Die 27. dt. Sprintmeisterschaften erfolgreich abgeschlossen

Vergangenes Wochenende - vom 6. - 8. Oktober - kämpften in Heidelberg auf dem Neckar 622 Ruder:innen aus 62 Vereinen, über eine Distanz von 350 Metern, um den Deutschen Meistertitel. Zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und dem Yachthafen fanden 33 Rennen in 150 Läufen statt.

Aufgrund der spannenden Rennen und des Wetters war die Stimmung vor Ort hervorragend. Auch ein paar Zuschauer:innen fanden den Weg auf die Neckarwiese und unterstützten die Athlet:innen lautstark. In Summe war das Wochenende für alle Teilnehmenden ein voller Erfolg. Einen beträchtlichen Anteil daran hatte der Heidelberger Regatta-Verband 1923 e.V., der Ausrichter der diesjährigen Sprintmeisterschaften. Hier geht ein großes Dankeschön an den Veranstalter.

Rhein-Neckar-Zeitung 2023

In der Kurzdistanz über den Neckar

Sprintmeisterschaften im Rudern in Heidelberg: Gute Stimmung unter den Athleten. Neues Arbeitsboot zu Ehren von Uli Zwissler.

Bei den Deutschen Sprintmeisterschaften im Rudern traten am Wochenende auf dem Neckar Athleten aus der gesamten Republik über die Distanz von 350 Metern gegeneinander an. Veranstalter war der Heidelberger Regatta-Verbund. Foto: vaf

Veranstaltet wurden die Deutschen Sprintmeisterschaften 2023 vom Heidelberger Regatta-Verbund, dem die beiden Heidelberger Ruderclubs Heidelberger Ruderklub 1872 und Rudergesellschaft Heidelberg 1898 angehören, zusammen mit der Schülerruderriege des Heidelberg College. Über den Regatta-Verbund organisieren die Vereine gemeinsam Events wie die Sprintmeisterschaften oder auch die Mai-Regatten jedes Jahr. Die Sprintmeisterschaften ziehen nun auch Vereine aus Norddeutschland an.

Der organisatorische Aufwand für die Veranstalter ist hoch: Da der Neckar auch am Wochenende für die Schiffsfahrt freigegeben ist, haben sie immer nur zwei Stunden "Schifffahrtspause". Innerhalb dieser werden die Rennen durchgeführt, wofür die Bahnen eingerichtet werden müssen. "Wir haben da einen wahnsinnig hohen Zeitdruck", erklärt Paul Spiegelhalder vom Regatta-Verbund.

Der Auf- und Abbau der Ruderbahnen ist seit den Sprintmeisterschaften allerdings auch deutlich leichter geworden. Denn durch Spenden konnte der Regatta-Verbund ein zweites Technikboot kaufen, das im Rahmen der Meisterschaften eingeweiht wurde. Getauft wurde das Boot auf den Namen von Uli Zwissler, langjähriger Ehrenvorsitzender und verdientes Mitglied des Regatta-Verbandes. Zwissler war 2022 bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen und eng mit dem Heidelberger Rudersport verbunden. Nun tauften seine Enkel das Arbeitsboot auf seinen Namen.

6. BIS 8. OKTOBER 2023

HEIDELBERGER REGATTA-VERBAND 1923 e.V.

27. DEUTSCHE SPRINTMEISTERSCHAFTEN IM RUDERN

REGATTA DES DEUTSCHEN RUDERVERBANDES
HEIDELBERGER REGATTA-VERBAND 1923 E.V.

Deutscher Ruderverband
DRV